



# Position der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2034

Wettbewerbsfähigkeit sichern – Innovation und Resilienz stärken

## Europas Zukunftsfähigkeit steht auf dem Spiel

Mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission für den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028–2034 wird der Anspruch formuliert, Europa wirtschaftlich und geopolitisch neu aufzustellen. In einer Zeit multipler Krisen – vom globalen Technologiewettbewerb bis zu sicherheitspolitischen Bedrohungen – ist der MFR das zentrale strategische Steuerungsinstrument für die kommenden Jahre. Die Kommission schlägt eine **umfassende Strukturreform des EU-Haushalts** vor: Reduktion von Ausgabensäulen und Programmen, Konzentration auf Wettbewerbsfähigkeit, Forschung, Innovation, Digitalisierung, Resilienz und Verteidigung.

**Die WKÖ unterstützt diese Neuausrichtung ausdrücklich.**

- Europa muss jetzt gezielt in jene Bereiche investieren, die langfristiges Wachstum, Beschäftigung und technologische Führungsfähigkeit sichern.
- Ein starker EU-Haushalt braucht eine klare Priorisierung, Effizienzsteigerung und wachstumsorientierte Ausgabenpolitik.

## Wettbewerbsfähigkeit und Industriepolitik im Zentrum – der European Competitiveness Fund (ECF)

Der European Competitiveness Fund (ECF) ist das Herzstück der neuen Finanzarchitektur. Er bündelt 14 Industrie-, Technologie- und Innovationsprogramme in einem einheitlichen Regelwerk („Single Rule Book“) und digitalen Zugangssystem („Single Gateway“) – ein Schritt zu mehr Kohärenz, Transparenz und Einfachheit.

Mit einem Budget von rund 207 Mrd. EUR bildet der ECF gemeinsam mit **Horizon Europe** (175 Mrd. EUR) und dem **Innovationsfonds** einen neuen europäischen **Innovationshaushalt** von rund 400 Mrd. EUR. Der Fonds soll das gesamte Innovationsspektrum – von Forschung über Entwicklung und Pilotierung bis zur industriellen Skalierung – abdecken und damit Europas strukturelles „**Scale-up-Problem**“ lösen.

### WKÖ-Bewertung:

- ✓ Der ECF ist ein strategisch richtiges Signal für eine neue europäische Industriepolitik.
- ✓ Die Bündelung von Programmen reduziert Bürokratie und stärkt den Zugang für KMU.
- ✓ Der Fokus auf Schlüsseltechnologien, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Sicherheit ist zu begrüßen.

Offene Punkte bleiben Governance, Zuständigkeiten und klare Schnittstellen zu nationalen Industriepolitiken.

### Zentrale Forderungen der WKÖ:

- **Einbindung der Wirtschaft und Sozialpartner** in die Steuerungsstrukturen („Competitiveness Coordination Tool“, Stakeholder Board).
- **Made in Europe: Europäisches Impulsprogramm für Projekte mit europäischem Wertschöpfungsanteil** mit dem Ziel der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Attraktivität des europäischen Wirtschaftsstandorts.
- **Transparente Governance** und klare Abgrenzung zu Horizon Europe.
- **Mindestens 25 Prozent des MFR-Budgets für Digitalisierung** (Digital Leadership Window).
- **Gezielte Förderung von KMU, Start-ups und Scale-ups** – besonders in den Übergangsphasen.
- **Geplante Weiterführung und Erweiterung des EU4Business Network** zur Unterstützung und Beratung von KMU, Start-ups und Scale-ups (diese Leistungen werden bisher vom **Enterprise Europe Network** erbracht). Zentrale Anliegen sind gezielte Unterstützung bei Internationalisierung, Technologietransfer und EU-Finanzierungen sowie eine ausreichende Budgetausstattung für die erweiterten Digitalisierungs- und Clusterservices.
- **Bessere Finanzierungsmöglichkeiten für Sicherheits- und Verteidigungsindustrien**, durch Anpassung restriktiver ESG- und EIB-Regeln.
- **Förderung von Wasserstoffinfrastruktur und Energiespeichern** im Clean-Transition-Bereich.

## Forschung, Innovation und Wissenschaft – Horizon Europe (FP10) als Flaggschiff

Horizon Europe (FP10) bleibt das **zentrale Forschungsrahmenprogramm der EU**. Mit einem geplanten Budget von 175 Mrd. EUR wird es **nahezu verdoppelt** und erhält eine klare **geopolitische und industriepolitische Ausrichtung**: Forschung und Innovation sollen die technologische und wirtschaftliche Souveränität Europas sichern. Horizon Europe ist künftig als eigenständiges Programm im ECF verankert, bleibt aber programmatisch unabhängig.

### WKÖ-Forderungen:

- Forschung und Innovation müssen **frei, exzellent und unternehmerisch anschlussfähig** bleiben.
- **Keine Verwischung** zwischen ECF und FP10: klare Budget- und Governance-Trennung notwendig.
- **Dual-Use-Ansätze** sind sinnvoll, dürfen aber den zivilen Forschungsauftrag nicht gefährden.
- **Vereinfachung und Zugang** müssen praxisnah erfolgen
- Horizon Europe muss das Flaggschiff bleiben – unabhängig, exzellent, wirtschaftsnah.

## Kohäsion und regionale Entwicklung – Strukturreform mit Chancen und Risiken

Die Kommission schlägt vor, Kohäsions-, Agrar- und Sozialfonds in einem **nationalen Sammelfonds pro Mitgliedstaat** zusammenzufassen. Die Mittel werden über Nationale und Regionale Partnerschaftspläne (NRPPs) verwaltet – mit stärkerer Ergebnisorientierung, Reformbindung und Flexibilität. Die WKÖ unterstützt diesen Ansatz grundsätzlich, sieht aber Risiken bei Mittelreduktion und regionaler Balance.

### WKÖ-Forderungen:

- **Keine Kürzung der Kohäsionsmittel:** Strukturförderung bleibt Rückgrat der regionalen Entwicklung und des Zusammenhalts.
- **Einbindung der Wirtschaft und Sozialpartner** in die nationalen Partnerschaftspläne.
- **Förderwürdigkeit aller Regionen** sicherstellen – auch Transformationsräume und Tourismusregionen.
- **Ortsbezogene Innovation fördern** – regionale Technologiezentren, Cluster, Qualifizierung.

## Infrastruktur und Energie – Connecting Europe Facility (CEF)

Die CEF wird auf über 81 Mrd. EUR aufgestockt und bleibt zentral für Europas Energie-, Transport- und Sicherheitsinfrastruktur.

### WKÖ-Forderungen:

- **Zugang für kleinere Projekte** erleichtern (Mindestschwellen senken, KMU-Beteiligung stärken).
- **Erweiterung des PCI-Begriffs:** auch nationale Leitungsabschnitte mit EU-Bedeutung förderfähig machen.
- **Einbindung von Wasserstoff- und CO<sub>2</sub>-Speichern** sowie **Elektrolyseanlagen**.
- **Förderung von Dual-Use-Infrastruktur** (zivil + militärisch) für mehr Resilienz und Mobilität.

## Sicherheit, Verteidigung und Resilienz – Europa muss handlungsfähig werden

Die sicherheits- und verteidigungspolitische Aufwertung des MFR ist überfällig. Mit 130 Mrd. EUR im ECF-Bereich Resilienz, Sicherheit, Verteidigung und Raumfahrt wird dieser Politikbereich erstmals strategisch finanziell abgesichert. Europa braucht einen echten Binnenmarkt für Sicherheit und Verteidigung, inklusive Zugang zu Finanzierung, Technologieaustausch und KMU-Beteiligung.

### WKÖ begrüßt:

- Einführung einer „**Europäischen Präferenz**“ („Made in Europe“) für sicherheitsrelevante Güter.
- **Verzehnfachung der Mittel für militärische Mobilität** (CEF).
- Einrichtung eines **eigenen Forschungsprogramms für Defence & Space** (6,4 Mrd. Euro) unter Horizon Europe.
- Umsetzung der **Readiness 2030-Strategie** und Aufbau gemeinsamer EU-Krisenvorsorge.

## Bildung, Kultur und Kreativwirtschaft – Erasmus+ und AgoraEU

### Erasmus+:

- Budgeterhöhung auf **40,8 Mrd. EUR** (+ 44 Prozent) stärkt Mobilität, Skills und Wettbewerbsfähigkeit.
- **Berufliche Bildung (VET)** muss Schwerpunkt bleiben; **Kurzzeitmobilität, Nachförderung bis fünf Jahre nach Abschluss** und **KMU-freundliche Strukturen** sind zentrale Forderungen.

## **AgoraEU: Fusion der Programme Creative Europe + CERV (Citizens, Equality, Rights and Values):**

- Politisch ambitioniert, aber riskant: Gefahr der **Verwässerung kultureller Identität** und **Schwächung des Film- und Mediensektors**.
- **Kultur & Medien müssen eigenständig sichtbar bleiben** – im Namen, Budget und in den Ausschreibungen.
- **2 Prozent des EU-Budgets für Kultur** wäre ein klares Signal für Europas „soft power“.

## **Zusammenfassung der WKÖ-Forderungen**

1. **Wettbewerbsfokus sichern:** Strategische Ausgaben auf Zukunftssektoren bündeln.
2. **ECF mit klarer Governance und Wirtschaftseinbindung umsetzen.**
3. **Verankerung** des Prinzips „**Made in Europe**“.
4. **Horizon Europe unabhängig und exzellent halten.**
5. **Kohäsionsmittel erhalten, regionale Innovation stärken.**
6. **Digitalisierung priorisieren:** Mind. 25 Prozent des Budgets für digitale Themen.
7. **Infrastruktur modernisieren:** CEF für KMU öffnen, H<sub>2</sub>- und Speicherprojekte fördern.
8. **Verteidigung & Resilienz** mit europäischen Wertschöpfungsketten verankern.
9. **Kultur & Kreativwirtschaft schützen:** Sichtbarkeit, Zweckbindung, Budgetstabilität.
10. **Praxisnahe Vereinfachung und klare Förderlogik** in allen Programmen.

## **Schlussfolgerung**

Der MFR 2028–2034 ist ein Wendepunkt für Europa. Er kann zum Instrument werden, das Europas wirtschaftliche Stärke, technologische Führungsrolle und politische Souveränität langfristig sichert.

Dafür braucht es:

- ein **ambitioniertes, aber realistisches Budget**.
- **klare Prioritäten**.
- **mutige Investitionen in Wettbewerbsfähigkeit**.
- **enge Einbindung der Wirtschaft** in Governance und Umsetzung.

**Nur wenn Europa wirtschaftlich stark ist, kann es auch politisch handlungsfähig bleiben.** Der neue MFR bietet dafür die Chance – sie darf nicht ungenutzt bleiben.

## **Kontakt**

### **WKÖ Abteilung Europapolitik, Wien**

Christian Mandl, Abteilungsleiter

Ulrike Hassmann-Vorbach, Referentin

T +43 5 90 900 3020, E [eu@wko.at](mailto:eu@wko.at)

### **WKÖ EU Representation, Brüssel**

Marie-Therese Ettmayer, Abteilungsleiterin

Astrid Hélin, Referentin

T +32 2 286 58 92, E [eu@eu.austria.be](mailto:eu@eu.austria.be)

## Vergleich MFR 2021-2027 >< MFR 2028-2034

### 1. Volumen

MFR 2021-2027	MFR 2028-2034
rund 1,21 Billionen EUR (in Preisen von 2018) plus 750 Mrd.EUR „NextGenerationEU“ (Corona-Aufbauinstrument, befristet). -> Gesamtpaket: ca. 1,8 Billionen EUR	geplant ~2 Billionen EUR -> deutlich größer, dauerhafte Aufstockung, aber Rückzahlung von NextGeneration EU-Schulden

### 2. Sonderinstrumente

MFR 2021-2027	MFR 2028-2034
Einmalige Krisenmaßnahmen (NextGenerationEU, Wiederaufbaufonds)	Dauerhafte Einbeziehung von Kriseninstrumenten und flexibleren Budgetlinien -> keine Einmalfinanzierungen mehr, sondern strukturelle Verstärkung (zB Verteidigung)

### 3. Thematische Prioritäten

MFR 2021-2027	MFR 2028-2034
<b>Kohäsion &amp; Landwirtschaft:</b> ca. 70 Prozent des Budgets (Strukturförderung, Agrarsubventionen)	<b>Kohäsion &amp; Landwirtschaft</b> bleiben wichtig, aber relativ abnehmender Anteil.
<b>Forschung &amp; Innovation:</b> Horizon Europe zwar gewachsen, aber relativ klein	<b>Forschung, KI, Clean-Tech, strategische Infrastruktur:</b> mehr Mittel
<b>Klima:</b> erstmals mind. 30 Prozent der Ausgaben klimarelevant	<b>Klima:</b> Ziele bleiben, aber stärker gekoppelt an Industriepolitik (Clean Industry Deal)
<b>Sicherheit/Verteidigung:</b> nur kleiner Anteil	Starker Shift zu <b>Verteidigung, Sicherheit &amp; Innovation</b> („Readiness 2030“)

### 4. Einnahmenseite

MFR 2021-2027 – klassische EU-Eigenmittel	MFR 2028-2034 -Neue Eigenmittel geplant
Beiträge der Mitgliedstaaten (BNE-Anteil, MwSt.), Zölle, Plastikabgabe (seit 2021 neu)	<b>EU-weite Unternehmenssteuer</b> („CORE“) Einnahmen aus CO <sub>2</sub> -Grenzausgleich (CBAM) + ETS1 Einnahmen aus Abgabe auf nicht recycelten Elektronikschrott <b>Tabaksteuer</b> (TEDOR)

### 5. Flexibilität

MFR 2021-2027	MFR 2028-2034
sehr starr, wenige Umschichtungsmöglichkeiten	explizites Ziel: flexiblerer Haushalt (schnellere Reaktion auf Krisen, vergleichbar mit NGEU-Erfahrungen)

### 6. Politischer Kontext

MFR 2021-2027	MFR 2028-2034
geprägt von Corona-Krise & Green Deal	geprägt von geopolitischer Unsicherheit (USA, Ukraine, Verteidigung) und industrieller Wettbewerbsfähigkeit